

Mentoring Programm BPW Kiel

Über Xing und die persönliche Ansprache von Ellen Johannsen erfuhr ich vom BPW Kiel und den Vortragsabenden. Diese bieten eine tolle Gelegenheit geballte Frauen-Power und so unterschiedliche Persönlichkeiten zu erleben und sich nebenbei auch noch zu vernetzen. Spannende Vorträge und Informationen erreichen so interessierte Frauen. Auf einem dieser Abende Mitte 2015 berichtete Ellen Johannsen vom bevorstehenden Workshop zum Aufbau des Mentoring Programms in Kiel. An diesem Programm haben mich sofort das Potential in der Wissensvielfalt der Mitgliedfrauen und der Austausch mit Ihnen gereizt. Wo bekommt man schon die Möglichkeit auf gleicher Ebene von diesem Erfahrungsschatz zu partizipieren?

Das Programm steht Mitgliedsfrauen kostenfrei zur Verfügung und so brauchte ich nicht lange überlegen. Das Ausfüllen des BPW-Mitgliedsantrages und die Anmeldung zum Programm waren für mich die nächsten Schritte.

Den Einstieg in den Mentoring Prozess bildete das Matching. Die zwei BPW Frauen, Ellen Johannsen und Birgit Prange, und ich mit meiner vorher ausgearbeiteten Zielsetzung setzten uns zusammen. Schon hier zeigte sich die Kompetenz des Matching Teams. Meine Zielsetzung wurde aus den unterschiedlichen Perspektiven der beiden beleuchtet und hinterfragt. Am Ende des Gespräches war zu dem konkretisierten Ziel auch eine passende Mentorin gefunden.

Das erste Treffen der Mentorin und mir wurde durch das Matching Team begleitet. Neben dem Start in den Mentoring Prozess erhielt die Mentorin auf diesem Wege ein sehr nettes Feedback, warum gerade sie ausgewählt wurde. Auch das eine schöne Erfahrung.

Die eigentlichen Mentoring Treffen finden nach Absprache zwischen Mentorin und Mentee in regelmäßigen Abständen an selbstgewählten Orten statt. In meinem Fall vierwöchentlich in Rendsburg und Eckernförde.

Die Treffen werden mit Hilfe von Protokollvorlagen des BPW Germany zu den besprochenen Themen von der Mentee vor- und nachbereitet. Diese Unterlagen bilden dann die Arbeitsbasis für die Treffen. Auch diese Zeit des ehrenamtlichen Engagements ist sehr wertvoll, so dass nicht lange „drumrum“ geredet wird und das „Eingemachte“ ebenso auf dem Prüfstand steht. Klarheit und Struktur kennzeichnen diesen fordernden Mentoring Prozess.

Die Zusammenarbeit mit der Mentorin gestaltete sich als offener Dialog auf Augenhöhe mit einem wertschätzenden, neutralen Blick auf die Zielsetzung. Gerade der, wie in meinem Fall branchenferne Blickwinkel ermöglichte die Sicht auf das Wesentliche und verborgene Hintergrundthemen.

Für mich liegt der Erfolg meines dreimonatigen Prozesses genau in dieser Auseinandersetzung, auch wenn ich damit das eigentliche Ziel nicht erreicht habe. In meinem Fall war der Weg das Ziel, mit der Entwicklung und diesem Erkenntnis Gewinn bin ich sehr zufrieden.